

4.2.1 Religion

A *Was zeichnet das Fach Religion am Marianum aus?*

Unser Religionsunterricht will Glaubenszugänge ermöglichen. Junge Menschen sollen ein freies selbstbestimmtes Verhältnis zur Religion gewinnen. Dabei kann sich Religionsunterricht „nicht mit der Vermittlung von Glaubenswissen begnügen“, sondern muss „die Lernenden mit Formen gelebten Glaubens bekannt machen und ihnen Erfahrungen mit Glaube und Kirche ermöglichen“. Deshalb wird der Religionsunterricht gemäß Art. 7, Abs. 4 GG als katholischer und evangelischer Religionsunterricht erteilt. Damit soll der Religionsunterricht bei den SchülerInnen zur Entwicklung einer eigenen konfessionellen Identität beitragen. Dies ist uns als christlicher Privatschule besonders wichtig.

Religionsunterricht orientiert sich dabei am Prinzip korrelativen Lernens und „zielt auf die Bewältigung von lebensbezogenen Anforderungssituationen“ (vgl. Leitfaden, Maßgebliche Orientierungspunkte zum Kerncurriculum, Sekundarstufe 1, Katholische Religion, S. 15).

Laut Kerncurriculum stehen für das Fach drei Leitperspektiven im Mittelpunkt:

- die Frage nach Gott,
- die Suche nach Antworten aus Offenbarung und Überlieferung,
- die Auseinandersetzung mit sich, dem Mitmenschen und der Welt.

Inhaltlich ergeben sich aus den Leitperspektiven sechs Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

- Mensch und Gott
- Gott
- Bibel und Tradition
- Jesus Christus
- Kirche
- Religionen

B *Welche wegweisenden Kompetenzen erwerben die SchülerInnen?*

Im Religionsunterricht können unsere SchülerInnen folgen Kompetenzen erwerben:

- die Vielfalt religiöser Phänomene in ihrer Differenz *wahrnehmen* und *beschreiben*,
- religiöse Sprache und Zeugnisse verstehen und *deuten*,

- in religiösen und sittlichen Fragen vernunftgeleitet *urteilen*,
- am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen (*kommunizieren*),
- an religiösen und ethisch motivierten Handlungen teilhaben (*partizipieren*).

C Welche Besonderheiten und zentralen Absprachen gibt es?

Am Marianum bemühen wir uns darüber hinaus im Religionsunterricht marianistisches Erbe zu bewahren. So werden unsere SchülerInnen mit der Lebensgeschichte des Ordensgründers, der Ordens- und Schulgeschichte sowie marianistischer Denkweise (Werteerziehung) vertraut gemacht. Dies wird wie folgt umgesetzt:

- Stationenarbeit in Jahrgangsstufe 5
- Sternwallfahrt zum Maria Ehrenberg für Jahrgangsstufe 5 und 6
(Zielsetzung: Schule als Lebens- und Weggemeinschaft zu erfahren)
- Chaminadetage in Jahrgangsstufe 7 und 11
- Erinnerung an Jakob Gapp als marianistischer Priester im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, thematisch eingebunden in Jahrgangsstufe 9 oder 10
- neben ökumenischen Schulgottesdiensten zum Schuljahresanfang und -ende, auch Gottesdienste an Festen zur Ehre Mariens, in die jeweils Klassen einbezogen werden
- Klassengottesdienste in jeder Jahrgangsstufe, die im Religionsunterricht selbst gestaltet werden
- Kreuzwegandachten in der Jahrgangsstufe 10
- Sozialprojekte Kamerun und Albanien

Im Weiteren führen wir Tage religiöser Begegnung in den Jahrgangsstufen 5, 8 und 11 durch sowie ein vierzehntägiges Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 10, welches im Unterricht vor- und nachbereitet wird. Religionsunterricht ist am Marianum von der Jahrgangsstufe 5 bis 13 verbindliches Lehrfach, das nicht abgewählt werden kann.